

RP 2.6.21

Laufbrett: Hilfe für den Fischotter an der Grenze

EMMERICH (RP) Eine echte Hilfe für seltene Tiere.

Passend zum „jaar van de otter 2021“ in den Niederlanden und der Wahl des Fischotters zum Tier des Jahres 2021 in Deutschland gibt es heute einen Termin für die Presse am deutsch-niederländischen Grenzübergang von Emmerich und 's-Heerenberg. Am Mittwoch werden die Bürgermeister der Stadt Emmerich, Peter Hinze, und der Gemeinde Montferland, Peter de Baat, die Fischotterpassage unter der B220/N316 hindurch mit einer symbolischen Eröffnungszeremonie für die Tiere freigeben.

Vor knapp 60 Jahren waren die Fischotter am Niederrhein ausgestorben. Mittlerweile kehren sie aber aus den Niederlanden und aus

dem Münsterland zurück in unsere Region. Im Rahmen des Interreg-Projekts „Grün-Blau Rhein-Allianz“ hat das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. in den vergangenen vier Jahren zusammen mit seinen niederländischen und deutschen Projektpartnern ein Monitoring im Projektgebiet durchgeführt.

Dabei konnten erste Belege für die Rückkehr des Fischotters in die Wild bei Elten gefunden werden. An mehreren Stellen wurde von den Tieren zur Markierung ihres Revieres Kot abgesetzt, der bei Fischottern einen unverwechselbaren Geruch hat. Außerdem waren Fotofallen im Ein-

satz, die mehrfach einen Fischotter aufnehmen konnten.

Fischotter sind äußerst wanderfreudige Tiere, die ihr Revier innerhalb weniger Tage mehrfach durchstreifen. Dabei schwimmen sie, legen aber auch immer wieder weite Strecken laufend am Ufer zurück. Bei Brücken werden sie oft dazu verleitet den Weg über die Straße zu nehmen und kommen dabei häufig durch den Verkehr zu Tode.

Ein weiterer Baustein der „Grün-Blauen Rhein-Allianz“ bestand deswegen darin, die Gefahrenstellen im Projektgebiet zu identifizieren und die gefährlichsten

davon anschließend auch zu entschärfen. Dabei werden Laufbretter an den Brückenwiderlagern montiert, die die Tiere unter der Straße hindurchführen. Im deutschen Teil des Projektgebiets konnten so drei Laufbretter installiert werden, eins davon ist an der B220-Brücke entlang des Netterdenschen Kanals angebracht worden.

Für Nordrhein-Westfalen ist die nachträgliche Montage solcher Fischotterpassagen bisher einmalig. Unterstützt wurde das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. in diesem Fall vom Deichverband Bislich Landesgrenze und der landeseigenen Behörde Straßen.NRW.

In enger Absprache konnte das Laufbrett derart gestaltet werden, dass die Belange des Hochwassers

und der Verkehrssicherheit auch weiterhin gewährleistet sind.

Neben der Arbeitsgruppe Fischotter haben zehn deutsche und niederländische Partnerorganisatio-

nen und Behörden im Rahmen der Rhein-Allianz zu den Themen Auenentwicklung, Umweltbildung und Wanderfische grenzüberschreitend zusammengearbeitet.

Auf ihren Wegen überqueren die Tiere auch Straßen und werden dabei überfahren

Ein Fischotter schwimmt im Wildpark Neuhaus durch einen mit Algengrünze bedeckten Teich und taucht auf.

FOTO: DPA

